

1972, 30.6. – 8.10.: KASSEL, DOCUMENTA 5, IDEE + IDEE / LICHT

Günter Herzog

Im Frühjahr 1971 erhielt Klaus Honnef einen Anruf von Jean-Christophe Amman. Er fragte, ob Honnef Lust hätte, bei der *documenta 5* mitzuarbeiten und man sich mit Harald Szeemann, der zum Generalsekretär berufen worden war, in Münster treffen könnte, um darüber zu sprechen. Die beiden Schweizer kannten Honnef durch seine Arbeit im Aachener Zentrum für aktuelle Kunst – Gegenverkehr und seine bereits zahlreichen und vielfältigen Publikationen. Auch teilten sie mit ihm ein starkes Interesse an den gleichen Künstlerpersönlichkeiten, wie etwa Reiner Ruthenbeck und Hanne Darboven, die Honnef gerade in Münster ausgestellt hatte und Szeemann 1969 in der Berner Kunsthalle in *Live in your head: When Attitudes become Form*, deren Untertitel *Werke – Konzepte – Prozesse – Situationen – Information* bereits auf sein *documenta*-Konzept vorauswies.

Bei ihrem Treffen konnte Honnef wählen, ob er die Abteilung „Prozesskunst“ oder zusammen mit Konrad Fischer, der sich 1968 mit der Düsseldorfer Ausstellung *Prospect 68* einen Namen gemacht hatte, die Abteilung „Ideekunst“ übernehmen wollte. Honnef entschied sich für die „Ideekunst“. Dieser Begriff, so hat Honnef Wilhelm Schürmann (s. u.) erzählt, ging zurück auf Szeemann, der sich damit inhaltlich vom angloamerikanischen Begriff der *Concept* oder *Conceptual Art* absetzen und sein Konzept für die *documenta* „offener“ halten wollte. Honnef, der noch im selben Jahr 1971 das erste Buch über *Concept Art*

In the spring of 1971, Klaus Honnef received a telephone call from Jean-Christophe Amman. He asked if Honnef would like to work with him on *documenta 5* and if he could meet Harald Szeemann, who had been appointed Secretary General, in Münster to discuss everything. The two Swiss curators knew Honnef through his work at the *Zentrum für aktuelle Kunst–Gegenverkehr* in Aachen, as well as from his numerous and diverse publications. They also shared with him a strong interest in the same artist personalities, such as Reiner Ruthenbeck and Hanne Darboven, whom Honnef had just exhibited in Münster and Szeemann at the Kunsthalle in Berne in 1969 in *Live in your head: When Attitudes Become Form*, the subtitle of which, *Works – Concepts – Processes – Situations – Information*, already foreshadowed his *documenta* concept.

At their meeting, Honnef could choose whether he wished to take on the “Prozesskunst” (Process Art) section or, together with Konrad Fischer, who had made a name for himself in 1968 with the exhibition *Prospect 68* in Düsseldorf, the “Ideekunst” (Idea Art) section. Honnef opted for “Ideekunst.” This term, as Honnef told Wilhelm Schürmann (see below), was coined by Szeemann, who wished to thus differentiate himself substantively from the Anglo-American terms of *Concept Art* and *Conceptual Art* and to keep his own concept for the *documenta* “more open.” Honnef, who would publish the first book

veröffentlichen sollte (siehe hier den Beitrag von Philipp Fernandes do Brito), hatte bereits 1970 für Dieter Bechtloffs *Magazin Kunst*, den Vorläufer des *Kunstforum International*, ein Heft über *Concept Art* entwickelt, Konrad Fischer 1969 zusammen mit Rolf Wedewer, dem Direktor des Museums Morsbroich in Leverkusen, dort unter dem Titel *Konzeption Conception. Dokumentation einer heutigen Kunstrichtung* die erste museale Ausstellung zur Konzeptkunst in Deutschland kuratiert. Mit Fischer und Honnef konnte Szeemann die damals wohl besten Kenner der noch neuen Bewegung gewinnen.

Das offene Konzept-Konzept der *documenta*, das am Ende offiziell *Idee + Idee / Licht* hieß (weil Szeemann die Lichtkünstler, so Honnef zu Schürmann, „nirgends anders unterbringen konnte“), erlaubte es Honnef und Fischer, mit so verschiedenen Werken wie Richard Longs Kreis aus Steinen, die er aus der Fulda geholt und in die Mitte des Fridericianums platziert hatte, „mit den Wandzeichnungen von Sol LeWitt, den Blättern von Hanne Darboven, den Fotoarbeiten von den Bechers, die zum ersten Mal auf einer *documenta* waren, den Gemälden von Agnes Martin, auch eine Premiere, den Fotoarbeiten von Douglas Huebler und dem Bildermessstab von Jan Dibbets“ eine „Kunstkathedrale“ zu erbauen, die „auch ein Erfahrungs- und [...] Erhebungsraum sein“ sollte.

In der Auswahl ihrer Künstler hatten Honnef und Fischer freie Hand, aber sie gingen sogar so weit, dass sie nicht nur bestimmte Künstlerinnen und Künstler, sondern bestimmte Kunstwerke aussuchen, also die Auswahl der Werke nicht den Urheberinnen und Urheber überlassen, sondern selbst vornehmen wollten, was bei einigen auf Ablehnung stieß, wie etwa bei Dan Flavin, der schon seine Absage signalisierte, bevor er überhaupt eingeladen worden war (wozu es dann auch gar nicht mehr kam). Für Klaus Honnef war die Arbeit an der *documenta 5* ein Schlüsselereignis in seinem Prozess des Erkennens und Verstehens der Fotografie als Kunst durch die Konzeptkunst. Gerade die provokative ästhetische Frugalität der konzeptuellen Fotografie in ihrem Gegensatz zur elaborierten Opulenz der „künstlerischen“

on *Concept Art* that same year (see the essay by Philipp Fernandes do Brito in this publication), had already guest-edited an issue of Dieter Bechtloff's *Magazin Kunst*, the forerunner of *Kunstforum International*, dedicated to *Concept Art* in 1970. In 1969, Konrad Fischer and Rolf Wedewer, Director of the Museum Morsbroich in Leverkusen, had already curated the first museum exhibition on conceptual art in Germany there under the title *Konzeption Conception. Dokumentation einer heutigen Kunstrichtung*. (Documentation of a Contemporary Art Movement). With Fischer and Honnef, Szeemann was able to recruit the best experts on the new movement at the time for his curatorial team.

The open *Konzept*-concept of the *documenta*, which in the end was officially titled *Idee + Idee / Licht* (*Idea + Idea / Light*)—because Szeemann, as Honnef explained to Schürmann, “couldn't accommodate the light artists anywhere else”—allowed Honnef and Fischer to build a “cathedral of art,” which “would also be a space of experience and [...] study,” featuring such diverse works as Richard Long's circle of stones, which he had taken from the Fulda and placed in the middle of the Fridericianum, “wall drawings by Sol LeWitt, works on paper by Hanne Darboven, photographic works by the Bechers, who were participating at the *documenta* for the first time, paintings by Agnes Martin, also a premiere, photographic works by Douglas Huebler and the image measuring rod by Jan Dibbets.”

Honnef and Fischer were given free hand with regard to the selection of their artists, but they even went so far as to select not only certain artists, but particular works of art; that is to say, they did not leave the selection of the works to the authors, but wanted to choose these themselves, which was met with opposition from several artists, including Dan Flavin, who had already signaled his rejection before he had even been invited (which then never happened). For Klaus Honnef, the work at *documenta 5* was a key event in his process of recognizing and understanding photography as art through conceptual art. The provocative aesthetic frugality of conceptual

Illustrierten- und Werbefotografie erschien ihm als das Eigentliche dieser Kunst, und so begann die kunsthistorische Karriere von Bernd und Hilla Becher als, so Honnef, „herausragende Promotoren der künstlerischen Fotografie in Deutschland“ mit ihrer Platzierung als Konzeptkünstler in der *documenta 5*.

Szeemanns *documenta* sollte nicht, wie ihre Vorgängerinnen, ein „Museum der 100 Tage“, sondern ein „Ereignis der 100 Tage“ werden. Keine *documenta* hat im Lauf ihrer Rezeptionsgeschichte eine so diametrale Umwertung erfahren wie diese, die als erste dem sich damals radikal verändernden Kunstbegriff Rechnung trug und heute allgemein als wichtigste gilt, aber noch während sie lief und besonders im Jahr danach höchst umstritten war. Harald Szeemann hatte sie als freier Ausstellungsmacher kuratiert. Er war damals, in der Zeit der „Macher“ („Filmemacher“, „Liedermacher“), die erste, lange Zeit die einzige und bis heute prominenteste Verkörperung eines freien, nicht an eine öffentliche Institution gebundenen Kurators. Umso problematischer war der Umstand, dass man Szeemann für das finanzielle Defizit der *documenta 5* haftbar machen wollte.

Als Pressesprecher der am 26. und 27. 11. 1973 in Berlin als Verein gegründeten Internationalen Kunstausstellungsleitertagung IKT, zu der sich schon 1967 die progressiven Ausstellungsmacher der Kunstvereine und wenigen avantgardistischen Museen Deutschlands und einiger Nachbarländer zusammengeschlossen hatten, verfasste Klaus Honnef zum Fall Szeemann ein öffentliches Protestschreiben. Darin forderte die IKT die offizielle Rehabilitierung ihres Mitglieds Szeemann und machte deutlich, dass andernfalls keines ihrer Mitglieder für eine Mitarbeit an einer zukünftigen *documenta* zur Verfügung stünde.

Künstler der Abteilung Idee:

Vincenzo Agnetti, Art & Language (= Terry Atkinson, David Bainbridge, Michael Baldwin, Ian Burn, Charles Harrison, Harold Hurrell, Joseph Kosuth, Mel Ramsden), John Baldessari, Robert Barry, Bernhard und Hilla Becher, Mel Bochner, Stanley Broun, Daniel Buren, Victor Burgin, Hanne Darboven, Jan Dibbets, Hamish

photography in its contrast to the elaborate opulence of “artistic” magazine and advertising photography seemed to him to be the very essence of this art. Thus, according to Honnef, Bernd and Hilla Becher’s art-historical career as “outstanding promoters of artistic photography in Germany” began with their contextualization as conceptual artists at *documenta 5*.

Unlike its predecessors, Szeemann’s *documenta* was not intended to be a “museum of 100 days,” but rather an “event of 100 days.” In the course of its history of reception, no *documenta* had undergone such a diametrical reevaluation as this; it was the first to take account of the radically changing concept of art at the time and is now generally regarded as the most important *documenta*, despite the fact that it was highly controversial while it was still running and especially in the year that followed. Harald Szeemann had organized the exhibition as a freelance curator (Ger.: *Ausstellungsmacher*, literally “exhibition maker”). At that time, in the era of the “makers,” such as *Filmemacher* (filmmakers) and *Liedermacher* (singer-songwriters), he was the first, for a long time the only, and to this day the most prominent embodiment of an independent curator not bound to a public institution. All the more problematic was the fact that an attempt was made to make Szeemann liable for the financial deficit of *documenta 5*.

As press spokesman for the International Association of Curators of Contemporary Art (IKT), which was officially founded in Berlin on November 26/27, 1973, but had already began taking form as early as 1967 by the progressive exhibition organizers of the Kunstvereine (art associations) and a few avant-garde museums in Germany and various neighboring countries, Klaus Honnef wrote a public letter of protest on the Szeemann case. In it, the IKT called for the official rehabilitation of its member Szeemann and made it clear that otherwise none of its members would be available to participate in a future *documenta*.

Fulton, Dan Graham, Michael Harvey, Douglas Huebler, Wolf [Imi] Knoebel, Sol LeWitt, Richard Long, Robert Mangold, Brice Marden, Agnes Martin, Peter Roehr, Allen Ruppersberg, Robert Ryman, Robert Smithson, David Tremlett, Richard Tuttle, William Wegman, Lawrence Weiner

Künstler der Abteilung Idee / Licht:

Peter Alexander, Michael Asher, Ron Cooper, David Deutsch, Edward Moses

Quellen:

Wilhelm Schürmann: *Klaus Honnef*. Köln 2009 = *Energien / Synergien 9*. Hrsg. von der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen.

Roland Nachtigäller, Friedhelm Scharf, Karin Stengel (Hrsg.): *Wiedervorlage d5. Eine Befragung des Archivs zur documenta 1972*. Eine Ausstellung des Kulturdezernats / documenta Archivs im Museum Fridericianum, Kassel, in Kooperation mit dem Kasseler Kunstverein und der Städtischen Galerie Nordhorn, Ostfildern-Ruit 2001.

Link zu Petra Kipphoff: *Kassel ist überall. documenta 5 und die Folgen*: <https://www.zeit.de/1973/07/kassel-ist-ueberall>

Link zu Stephanie Seidel: *Die Konstituierung der Internationalen Kunstausstellungsleitertagung (IKT) e. V. im Kontext des Feldes zeitgenössischer Kunst 1967–1973*: https://www.iktsite.org/userfiles/downloads/PDF-Dokumente/2011_Seidel_Essay-IKT.pdf

ZADIK, Bestand C5: *Internationale Kunstausstellungsleitertagung IKT* (Abgabe Klaus Honnef)

Artists in the section Idee:

Vincenzo Agnetti, Art & Language (= Terry Atkinson, David Bainbridge, Michael Baldwin, Ian Burn, Charles Harrison, Harold Hurrell, Joseph Kosuth, Mel Ramsden), John Baldessari, Robert Barry, Bernhard and Hilla Becher, Mel Bochner, Stanley Brouwn, Daniel Buren, Victor Burgin, Hanne Darboven, Jan Dibbets, Hamish Fulton, Dan Graham, Michael Harvey, Douglas Huebler, Wolf [Imi] Knoebel, Sol LeWitt, Richard Long, Robert Mangold, Brice Marden, Agnes Martin, Peter Roehr, Allen Ruppersberg, Robert Ryman, Robert Smithson, David Tremlett, Richard Tuttle, William Wegman, Lawrence Weiner

Artists in the section Idee/Licht:

Peter Alexander, Michael Asher, Ron Cooper, David Deutsch, Edward Moses

Sources:

Wilhelm Schürmann, *Klaus Honnef* [*Energien / Synergien 9*, ed. Kunststiftung Nordrhein-Westfalen] (Cologne 2009).

Roland Nachtigäller, Friedhelm Scharf, and Karin Stengel (eds.), *Wiedervorlage d5. Eine Befragung des Archivs zur documenta 1972*, exh. cat. Department of Culture / documenta Archiv in the Museum Fridericianum, Kassel, in cooperation with the Kasseler Kunstverein and the Städtische Galerie Nordhorn (Ostfildern-Ruit 2001).

Petra Kipphoff, "Kassel ist überall. documenta 5 und die Folgen," in: *Die Zeit*, no. 07/1973 (February 16, 1973); available online at: <https://www.zeit.de/1973/07/kassel-ist-ueberall> (last accessed on April 1, 2019).

Stephanie Seidel, "Die Konstituierung der Internationalen Kunstausstellungsleitertagung (IKT) e. V. im Kontext des Feldes zeitgenössischer Kunst 1967–1973"; URL: https://www.iktsite.org/userfiles/downloads/PDF-Dokumente/2011_Seidel_Essay-IKT.pdf (last accessed on April 1, 2019).

ZADIK, C5: *Internationale Kunstausstellungsleitertagung IKT* (submitted by Klaus Honnef).

10. 1. 72

Konrad Fischer Klaus Honnef

Art & Language

Mr.

Charles Harrison

2 Milner Place

London N.1

England

Dear Charles Harrison

We would like very much to present Art & Language at 'documenta 5' in our section: "Idea".

We have the following questions and we hope, you can figure this out for us.

How many persons will Art & Language present? (also Cutforth, Ramsden, etc.?)

What will Art & Language present?

How much space does Art & Language need?

We have more questions but we think, these are enough to give you an idea.

We need a proposal for the contribution of Art & Language for 'documenta 5'.

We want to give Art & Language free hand for what they would like to present. Only we are short in space and very short in money.

We are waiting for an answer from Art & Language.

Meanwhile it would be good to have from Art & Language all biographical, bibliographical information, list of exhibitions, black-and-white photos and a text of approx. 350 words by either a critic of their choice or by themselves, all to be printed in the catalogue.

We need this material rather shortly, since the catalogue will have to go into production soon. (It should arrive before February 15th, 72 at this address: Konrad Fischer, 4 Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 47.)

Hoping of a very good cooperation and that 'documenta 5' will become a success, we remain with best wishes,

Brief von / Letter from Konrad Fischer und / and Klaus Honnef an / to Charles Harrison von der Künstlergruppe / of the artist group Art & Language, 10.1.1972. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Schenkung / donation 2013, Archiv Dorothee und / and Konrad Fischer, ZADIK A 96, IV, 40, 26



Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister
Dr. Karl Branner
Geschäftsführer:
Dr. Karl Fritz Heise
Hans Koch
Generalsekretär:
Dr. Harald Szeemann

documenta GmbH D-35 Kassel Kölnische Str. 39

Tel.: (0561) 1 6295

An die
Herren Klaus Honnef / Westfälischer Kunstverein Münster
und Konrad Fischer/ Düsseldorf

Kassel, 11. 5. 1971

Lieber Konrad Fischer und Klaus Honnef -

ich möchte Ihnen danken, daß Sie sich bereit erklärt haben, im Rahmen der documenta 5 die Abteilung 'Ideekunst' zu übernehmen. Wie Sie bereits aus unserem provisorischen Arbeitspapier ersehen konnten, handelt es sich dabei nicht lediglich um die Kerntruppe der Konzeptkünstler, sondern ebenfalls - wie formuliert - um die Ideekunst im Allgemeinen. Die Realitätsebene der Nichtidentität wird gerade in der d5 vom Künstlerischen her eine der Ergiebigsten sein müssen und deshalb auch zentral im ersten Geschoß der Fridericianums gezeigt werden.

Und nun zum Vertragsvorschlag:

Gegen ein Honorar von je DM 4000 (zahlbar je 2000 nach Erhalt des Konzepts und DM 2000 nach Eröffnung der documenta) sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Konzept und Kostenvoranschlag bis 1. September 1971
2. Beibringung des Ausstellungsmaterials mit Hilfe des documenta-Büros
3. Mithilfe bei der Einrichtung und Betreuung der Künstler
4. Text für Katalog, Abbildungen, technische Angaben und Beschreibungen bis 1. Februar 1972
5. Hinweise an das documenta-Büro über Quellen zur Erleichterung der bio-, bibliographischen Angaben im Registerteil.

- 2 -

Konten: Nr. 060087 Stadtparkasse Kassel (Bankleitzahl 52050151)
53631 Landeskreditkasse, Kassel (Bankleitzahl 52050000)
37041 Postscheckamt Ffm

Handelsregister
Nr. HRB 21 54
Amtsgericht Kassel

- 2 -

Honorar, Transport, Reisen, Versicherung, Einrichtung einbegriffen, sollte Ihr Kostenvoranschlag DM 40'000 nicht überschreiten, wobei für außerordentliche Fälle gerade in Ihrer Abteilung von Fall zu Fall Sonderregelungen getroffen werden müssen.

In der Hoffnung, daß Sie fürs Erste mit diesen Abmachungen einverstanden sind, wäre ich Ihnen für Bestätigung oder Anbringung von Korrekturen und Änderungen dankbar, damit die Geschäftsführung den Vertrag mit Ihnen diesen Sommer vorbereiten kann.

○ Mit freundlichen Grüßen

(Harald Szeemann)

nach Diktat verfertigt

Brief von / Letter from Harald Szeemann an / to Konrad Fischer und / and Klaus Honnef, 11.5.1971.
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Schenkung / donation 2013, Archiv Dorothee und /
and Konrad Fischer, ZADIK A 96, IV, 2B, 89, 1 und 2



Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister
Dr. Karl Branner
Geschäftsführer:
Dr. Karl Fritz Heise
Hans Koch
Generalsekretär:
Dr. Harald Szeemann

documenta GmbH D-35 Kassel Kölnische Str. 39

Tel.: (0561) 16295

Herrn
Klaus Honnef
Geschäftsführer des
Westfälischen Kunstvereins
Münster/W.
Rothenburgstrasse 30

Kassel, 18.10.71

Dear Mister Honnef,

We have the pleasure to announce you, that the responsible for documenta 5 accepted your concept for the section with Minimal Art, Structuralismus, Land Art, Concept Art. You therefore can start together with Conrad Fischer, Düsseldorf, with the realisation of this section. Please, note, that transport and insurance will be done by the office of documenta 5.

With best wishes

Yours/sincerely

(Harald Szeemann)
General Secretary

Konten: Nr. 060087 Stadtparkasse Kassel (Bankleitzahl 52050151)
53631 Landeskreditkasse, Kassel (Bankleitzahl 52050000)
37041 Postscheckamt Ffm

Handelsregister
Nr. HRB 2154
Amtsgericht Kassel

Brief / Letter Szeemann an / to Honnef, 18.10.1971, ZADIK, G 21

Konrad Fischer
Düsseldorf

Klaus Honnef
Münster

=====

ENTWURF ZUR DEMONSTRATION DES KOMPLEXES IDEEN- UND KONZEPTKUNST
documenta V

Dieser Entwurf geht von der These aus, daß sich der künstlerische Wert eines Kunstwerkes nach der Idee und nicht nach dem Resultat ihrer materiellen Ausführung bemisst. Sie wird belegt durch die Erzeugnisse der Conceptual Art.

In der Demonstration des Komplexes Ideen- und Konzeptkunst wird die angenommene These aber nicht nur anhand von Beispielen aus der Conceptual Art nachgewiesen. Es wird vielmehr versucht, den gesamten künstlerischen Prozeß aufzuzeigen, der in der Trennung von Idee und materiellem Kunstobjekt gipfelt. Dieser Prozeß erstreckt sich über mehrere Stadien. Eingeleitet wird er durch die Repräsentanten einer seriellen Malerei in den fünfziger und sechziger Jahren und durch Frank Stellas Versuch, bildnerisches Geschehen und bildnerische Form miteinander zu verschmelzen, um dergestalt eine Einheit von Bild-idee und malerischem Ergebnis zu postulieren. Beschleunigt wird er durch die Vertreter der Minimal Art und der Earth Art. Er endet vorläufig in den Manifestationen der Conceptual Art.

Um jedoch nicht den verfehlten Eindruck zu erwecken, der Prozeß habe sich in einer kontinuierlichen Linie vollzogen, wird von einer kontinuierlichen Demonstrationsfolge abgesehen. Stattdessen wird eine komplexere Darboetungsart angestrebt.

In vier verschiedenen Gruppierungen - Serielle Malerei, Minimal Art, Earth Art und Conceptual Art - werden sechs verschiedene Künstler zusammengefasst. In sechs räumlich voneinander getrennten, gleichwohl lose zusammengehörigen Abteilungen werden die unterschiedlichen grup-

Seite II

penspezifischen Aspekte behandelt. Das heisst: einem Vertreter der Seriellen Malerei wird jeweils ein Vertreter der Minimal Art, einer der Earth Art und einer der Conceptual Art gegenübergestellt. Damit ist gewährleistet, daß sich einerseits die verschiedenen künstlerischen Positionen klar herausheben, ohne daß auf der anderen Seite die verwandten Trends unterschlagen werden.

Vor jede Abteilung ist eine Dokumentationsschlüsse geplant. Hier vermag sich der Besucher ausführlich über die Zusammenhänge in den Arbeiten der Künstler unterrichten, die danach kraft einiger Originalbeispiele kennenlernt.

An die sechs eher "historischen" Abteilungen schliesst sich ein sogenannter "offener" Raum an. In dem offenen Raum werden die Arbeiten der Ideen- und Konzeptkünstler versammelt, die sich trotz ihrer künstlerischen Relevanz nicht in den vorhergehenden Abteilungen unterbringen liessen. Dieser offene Raum bietet darüberhinaus noch die Möglichkeit, auch noch die aktuellsten Erscheinungen der Ideen- und Konzeptkunst in die Ausstellung einzubeziehen.

Seite III

Die vier Gruppierungen teilen sich wie folgt auf:

Serielle Malerei

Stella, Kelly, Martin, Manzoni, Schoonhoven und ein noch zu benennender
der Maler

Minimal Art

Andre, Flavin, LeWitt, Morris, Judd, Bell

Earth Art

Long, Heizer, Dibbets, de Maria, ein noch zu benennender Artist,
Smithson

Conceptual Art

Weiner, Kosuth, Darboven, Huebler, Kawara, Barry.

Das Ausstellungsprinzip gliedert sich wie folgt:

- Raum 1 - Jeweils Künstler a) aus jeder Gruppe
- Raum 2 - Jeweils Künstler b) aus jeder Gruppe
- Raum 3 - Jeweils Künstler c) aus jeder Gruppe
- Raum 4 - Jeweils Künstler d) aus jeder Gruppe
- Raum 5 - Jeweils Künstler e) aus jeder Gruppe
- Raum 6 - Jeweils Künstler f) aus jeder Gruppe

Für den offenen Raum vorgesehen sind Künstler wie:

Bochner, Brouwn, Lamelas, Raetz, Schnyder etc.

10. 1. 72

Konrad Fischer Klaus Honnef

Frau Herrn
Hilla Becher Bernd Becher
4 Düsseldorf-Wittlaer
Am Mühlenkamp 14

Liebe Hilla Becher, Lieber Bernd Becher

Dieses ist Ihre offizielle Einladung zur Teilnahme an der 'documenta 5'.
Wir werden uns in den nächsten Tagen mit Ihnen zusammensetzen, um über
Ihren Beitrag zur 'documenta 5' in der Abteilung "Idee" zu sprechen.
Für den Katalog brauchen wir folgendes von Ihnen: alle biographischen
und bibliographischen Informationen, eine Liste Ihrer Ausstellungen,
schwarz-weiß Fotos und einen Text von ca. 350 Worten von einem Kritiker
Ihrer Wahl oder von Ihnen selbst.

Wir benötigen diese Unterlagen sehr bald (bis spätestens 10. Februar 72)
an folgende Adresse: Konrad Fischer, 4 Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 47,
In der Hoffnung auf eine hervorragende Zusammenarbeit wünschen wir Ihnen
und uns eine erfolgreiche 'documenta 5'.

Mit den besten Grüßen

Konrad Fischer

Klaus Honnef

Brief von / Letter from Konrad Fischer und / and Klaus Honnef an / to Hilla und / and Bernd Becher. Kunst-
sammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Schenkung / donation 2013, Archiv Dorothee und / and Konrad
Fischer. ZADIK A 96, IV, 40B, 18

10. 1. 72

Konrad Fischer Klaus Honnef

Fräulein
Hanne Darboven
2 Hamburg 90
Am Burgberg 26

Liebe Hanne Darboven

Dieses ist Ihre offizielle Einladung zur Teilnahme an der 'documenta 5'.
Wir werden uns in den nächsten Tagen mit Ihnen zusammensetzen, um über
Ihren Beitrag zur 'documenta 5' in der Abteilung "Idee" zu sprechen.
Für den Katalog brauchen wir folgendes von Ihnen: alle biographischen
und bibliographischen Informationen, eine Liste Ihrer Ausstellungen,
schwarz-weiß Fotos und einen Text von ca. 350 Worten von einem Kritiker
Ihrer Wahl oder von Ihnen selbst.

Wir benötigen diese Unterlagen sehr bald (bis spätestens 10. Februar 72)
an folgende Adresse: Konrad Fischer, 4 Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 47.
In der Hoffnung auf eine hervorragende Zusammenarbeit wünschen wir Ihnen
und uns eine erfolgreiche 'documenta 5'.

Mit den besten Grüßen

Konrad Fischer

Klaus Honnef

Brief von / Letter from Konrad Fischer und / and Klaus Honnef an / to Hanne Darboven, 10.1.1972. Kunst-
sammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Schenkung / donation 2013, Archiv Dorothee und / and Kon-
rad Fischer, ZADIK, A 96, IV,40b,19